Beitrag zur Moos-Flora

der

Sulzbacher Alpen in Süd-Steiermark.

Von Dr. H. W. Reichardt.

Bekanntlich erschien im vorigen Jahrgange dieser Zeitung eine Schilderung der Flora der Sulzbacher Alpen von Herrn Emanuel Weiss. Dieser fleissig gearbeitete Aufsatz gibt eine ziemlich vollständige Uebersicht über die Phanerogamen-Vegetation des höchst interessanten Gebirgsstockes der genannten Alpen, welcher an der Grenze von Kärnthen, Krain und Steiermark liegend, einen mächtigen Knotenpunkt für mehrere von ihm abgehende Gebirgszüge bildet.

Im September des verflossenen Jahres unternahm ich in Gesellschaft des Herrn Landesgerichts-Präsidenten Eduard Ritt. v. Josch in die Sulzbacher Alpen eine Excursion. Wir machten den Ausflug der Art, dass wir von dem Bade Neuhaus nächst Cilli über Schönstein und Prassberg längs der Sann bis nach Sulzbach gingen, von dort aus einen Abstecher in das Logarthal und zu den Quellen der Sann machten, dann durch den Jeseriagraben an die kärnthnersche Grenze drangen und in das Bad Vellach nächst Kappel hinabstiegen. Von Vellach aus besuchten wir das Kotschnathal und bestiegen endlich die Alpe Presteralsche. Der Rückweg wurde über Kappel, Bleiberg, Windischgratz wieder nach Bad Neuhaus genommen.

Dass auf diesem Ausfluge der Pflanzenwelt der durchstreiften Gegenden eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde, versteht sich von selbst. Leider war die Jahreszeit schon viel zu sehr vorgerückt, als dass sich noch in Phanerogamen hätte eine reichere Ausbeute machen lassen. Ich richtete daher mein besonderes Augenmerk auf die Kryptogamen und namentlich auf die Moose. In dieser Beziehung war auch die Ausbeute eine reiche zu nennen.

Was ich nun auf dem obgenannten Ausfluge in dieser Richtung fand, so wenig es auch ist, möge mir erlaubt sein, als einen kleinen Beitrag zur Moos-Flora Steiermarks mitzutheilen; denn über dieselbe ist noch so viel, wie nichts bekannt, und wenn auch sehr mangelhaft, so dürften meine Mittheilungen doch dazu beitragen, unsere Kenntnisse über die Vegetations-Verhältnisse der Sulzbacher Alpen einigermassen zu vervollständigen.

Ich wähle für die Anordnung des von mir gesammelten Materiales die Form einer Aufzählung, weil diese Form einerseits die leichteste Uebersicht gewährt, und andererseits meine Beobachtungen nicht vollständig genug sind, um eine Schilderung der Moos-Vegetation dieser Alpen nach ihren natürlichen Vegetations-Formen zu ermöglichen.

I. Leber-Moose.

(Geordnet nach Rabenhorst's Kryptogamen-Flora.)

- Metzgeria pubescens* Raddi. Auf feuchten Felsen im Jeseriagraben.
Aneura multifida Nees, mit
Ptilidium ciliare Nees. Häufig auf alten Baumstämmen.
Mastigobryum deflexum Nees. Den Rasen von *Racomitrium sudeticum* eingewebt, auf feuchten Schieferfelsen bei Leutschdorf.
 — — *trilobatum* Nees. Häufig auf Walderde im Jeseriagraben.
Jungermannia curvifolia Dicks. In grossen Rasen auf alten Stämmen im Jeseriagraben.
 — — *trichophylla* L. Gemein auf alten Stämmen.
 — — *minuta* Dicks. Den Rasen von *Jungermannia Taylori* eingewebt, auf der Presteralsche.
 — — *ventricosa* Nees. An quelligen Orten um den Brunnen der Presteralsche.
 — — *hyalina* Hook. Auf feuchter Walderde im Jeseriagraben.
 — — *Taylori* Hook. In grossen röthlichen Polstern auf alten Stämmen im Jeseriagraben; auf feuchten Felsen in der Krummholzregion der Presteralsche.
Scapania nemorosa Nees. Auf Walderde im Jeseriagraben.
 — — *subalpina* Nees. Auf feuchten Felsen der Presteralsche.
 — — *aequiloba* Nees. Auf feuchten Felsen im Jeseriagraben; auf der Presteralsche.

II. Laub-Moose.

(Geordnet nach Schimper's Synopsis muscor. frond. europ.)

- Sphagnum acutifolium* Ehrh. Auf feuchten Felsen in der Krummholzregion der Presteralsche.
 — — *fimbriatum* Wils. Bildet grosse Polster in den Wäldern des Jeseriagrabens dort, wo ein Schieferzug streicht.
Gymnostomum rupestre Schw gr. Auf den Felsen der Presteralsche,
 — — *curvirostrum* Hedw. In den feuchten Spalten der Kalkfelsen häufig; so um die Nadel, im Jeseriagraben.
Dicranella squarrosa Sch pr. Auf feuchten Felsen im Jeseriagraben.
Dicranum fuscescens Turn. Auf feuchten Felsen in der Krummholzregion der Presteralsche.
Leucobryum glaucum Hedw. mit *Sphagnum fimbriatum* im Jeseriagraben.
Distichium capillaceum Br. & Sch. Auf feuchten Felsen in der Krummholzregion der Presteralsche.
Trichostomum rigidulum Sm. Auf feuchten Felsen, gemein.
Barbula tortuosa W. & M. Ebenso.
 — — *aciphylla* Br. & Sch. Im Gerölle der Krummholzregion der Presteralsche.
Cinclidotus fontinaloides P.B. In der Sann bei Leutschdorf.
Grimmia apocarpa Hedw. Gemein auf allen Kalkfelsen.

- Racomitrium sudeticum* Garov. Auf feuchten Schieferfelsen um Leutschdorf.
- Hedwigia ciliata* Hed w. Auf den Felsen der Schieferzüge häufig.
- Amphoridium lapponicum* Schpr. Auf Schieferfelsen um Leutschdorf.
- Ulota Ludwigii* Brid. Auf alten Stämmen in den Wäldern des Jeseriagrabens, am Fusse der Presteralsche.
- Orthotrichum cupulatum* Hoffm. Auf den Kalkfelsen gemein, so um die Nadel.
- Encalypta streptocarpa* Hed w. Reich fruchtend auf feuchten Felsen im Jeseriagraben.
- Tayloria serrata* Hook. Ein reich mit Früchten bedeckter Rasen im Gerölle der Krummholzregion der Presteralsche.
- Webera polymorpha* Schpr. Auf feuchten Felsen im Jeseriagraben.
- Bryum alpinum* L. Auf feuchten Schieferfelsen um Laufen.
- — *pseudotriquetrum* Schpr. An quelligen Stellen der Kalkfelsen gemein, oft in prachtvollen Rasen.
- — *pallens* Sm. In feuchten Spalten der Kalkfelsen, oft in Gesellschaft mit *Gymnostomum curvirostrum*.
- Mnium affine* Bland. In prachtvollen Rasen an den Quellen der Sann.
- — *orthorhynchum* Br. & Sch. In den Wäldern des Jeseriagrabens.
- — *stellare* Hed w. Häufig in Wäldern.
- Meesia uliginosa* Hed w. In der Alpenform auf feuchten Felsen der Presteralsche.
- Bartramia pomiformis* Hed w. mit der Varietät *β. crispa* und — — *Oederi* Hed w. Auf feuchten Felsen im Jeseriagraben.
- Philonotis fontana* Brid. Auf sumpfigen Stellen im Jeseriagraben, wo Schiefer zu Tage tritt.
- — *calcarea* Br. & Sch. Häufig an quelligen Orten der Kalkfelsen, doch meist steril; prachtvoll fruchtend im Kotschna-Thale bei Vellach.
- Myurella apiculata* Schpr. Auf feuchten Felsen der Presteralsche.
- Pseudoleskea atrovirens* Schpr. mit — — *catenulata* Schpr. In grossen Rasen auf allen Kalkfelsen.
- Eurhynchium Vaucheri* Schpr. *β. julaceum*. Auf feuchten Felsen in der Krummholzregion der Presteralsche.
- Rhynchostegium rusciforme* Schpr. Häufig in der Sann; sehr schön aber steril in ihren Quellen.
- Plagiothecium undulatum* Schpr. Reich fruchtend und in prachtvollen Rasen in den Wäldern des Jeseriagrabens, schon nahe der kärnthnerschen Grenze, auf Schiefer.
- Hypnum Halleri* L. fil. In grossen Rasen auf den Kalkfelsen des Jeseriagrabens.
- — *chrysophyllum* Brid. Am Grunde alter Stämme in den Wäldern am Fusse der Presteralsche.
- — *reptile* Mich. In den Wäldern des Jeseriagrabens.
- Limnobia palustre* Schpr. Auf feuchten, von der Sann bespülten Felsen im Jeseriagraben.

III. Gefäss-Kryptogamen.

- Asplenium septentrionale* Hoffm. mit
 — — *germanicum* Weis. Auf Schieferfelsen um Leutschdorf.
Cystopteris montana Lk. Häufig in den Wäldern des Jeseriagrabens.
Aspidium Lonchitis Sw. In den Wäldern des Jeseriagrabens und am
 Fusse der Presteralsche.
 — — *rigidum* Sw. Sehr schön und häufig in der Krummholz-
 Region der Presteralsche.
Selaginella spinulosa A. Br. Auf feuchten Felsen der Presteralsche.
 Wien, im November 1860.

Von Keszthely nach Tihany.

Reiseskizze von F. Haberlandt,

Professor der Botanik an der k. k. höh. landw. Lehranstalt zu Ung. Altenburg.

Wenn auch die Hälfte des August einen für botanische Ausflüge fast zu späten Zeitraum bildet, so benützt ihn doch der Wanderlustige gern, der ausser dieser Zeit der Ferien keine Gelegenheit zu weiteren Ausflügen findet, und es wird nun zur Winterszeit eine kurze Schilderung einiger seiner Wandertage vielleicht auch mancher wanderlustige Leser Ihrer Zeitschrift nicht ungerne lesen.

Denn es gibt kaum einen reizenderen Weg als den von Keszthely nach Tihany, der sich in der Länge von fast 8 Meilen an dem nördlichen Ufer des Plattensees hinzieht. Zunächst Keszthely windet er sich unmittelbar am See um die strahlenförmigen Ausläufer des Sárkányer Berges herum und eröffnet schon bei Meszes-Györök die Aussicht in die an landschaftlichen Reizen unvergleichliche Badacsonyer Bucht. Der besseren Aussicht halber besteigen wir, von der Strasse durch Weingärten aufsteigend einen der Ausläufer des Sárkány-Erdö und überblicken nun das Thal von Badacsony in seiner ganzen Ausdehnung. Im Süden begrenzt es der breiteste Theil des Keszthelyer Seebeckens, am östlichen Rande stehen Wächtern gleich Badacsony, Szígliget, Gulacs, Sz. György, Csobáncz, Hegyesd, Haláp, — meist Basaltkegel, mannigfaltig in ihren Formen und gegenseitigen Verhältnissen. Je nach dem Standpunkte des Wanderers gestalten sie wechselreiche Durchsichten auf den hinter denselben sich befindenden Gebirgszug, der nördlich am Plattensee parallel zum Bakony sich hinzieht. Der südliche Abhang dieser isolirt am Thalrande stehenden Bergkegel ist meist bis an die nahe der Spitze schroff aufsteigenden Basaltsäulen mit gut gepflegten Weingärten bedeckt, deren irisches Grün von zahllosen Gartenhäusern und Keller-Gebäuden freundlich unterbrochen wird. Denkt man sich auf einige der Spitzen altersgraue Ruinen, in das Thal zahlreiche, blühende Ortschaften hinzu, so gewinnt das Landschaftsbild erst seinen eigenthümlichen von manchen ungarischen Dichtern besungenen Reiz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Reichardt Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Sulzbacher Alpen in Süd-Steiermark. 7-10](#)